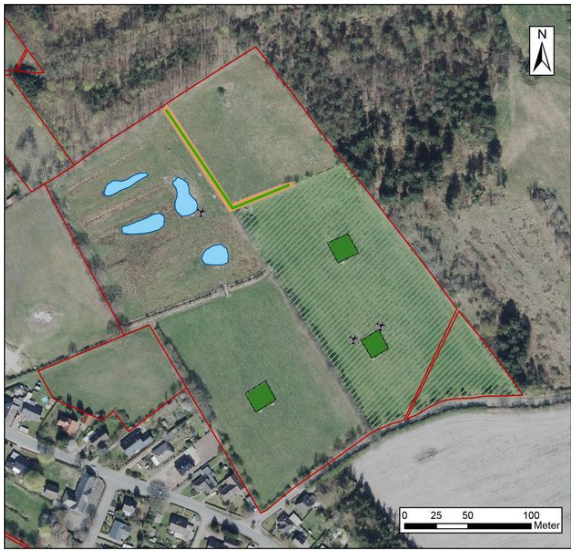
Kreis
Schleswig-Flensburg

Neue Lebensräume
www.artenschätze.de

Neuberend / Kirchenweg

Koordinaten
54.554110 / 9.530917



Neuberend - die Fläche

Auf einem ehemaligen Acker ist durch eine Vielzahl biotopgestaltender Maßnahmen im Jahr 2015 artenreiches Grünland entstanden. Die standortangepasste extensive Beweidung durch Robustrinder erhält die hohe Pflanzenvielfalt.

Die Maßnahmen und Ziele

Durch den Rückbau der Flächenentwässerung sind auf dieser Fläche Bereiche mit wertvollem Feuchtgrünland entstanden. Unterschiedliche Amphibienarten können in vier neu ausgehobenen Kleingewässern in sonnenexponierter Lage einen geeigneten Lebensraum finden. Die flachen Wasserstellen können, je nach Jahreszeit, sogar trockenfallen.

Höher gelegene Areale wurden zu artenreichem Magergrünland umgewandelt. Dieser Boden ist mineralisch und eher trockener Natur. Durch die Einsaat mit gebietsheimischen Gräsern und Wildkräutern (Regiosaatgut) sind blütenreiche Weiden entstanden. Diese vielfältige Flora ist Grundlage für einen hohen Artenreichtum an

Insekten.

Zwei bepflanzte Knickwälle und drei gebündelte Anpflanzungen mit heimischen Strauch- und Feldgehölzen sowie Bäumen bieten Schutz für eine Vielzahl von bodenbrütenden Vogelarten. Kleinstlebensräume (Habitate) wie Steinhaufen, Vogel- und Fledermauskästen bieten zusätzlich Rückzugsmöglichkeiten für verschiedene Tierarten.

Diese Fläche wurde durch Kauf zugunsten von Bunde Wischen eG gesichert und mit Ausgleichsmitteln der Unteren Naturschutzbehörde finanziert.

Zielarten

Feldhase

Neuntöter

Blindschleiche

Kammmolch

Heide-Nelke

Gewöhnlicher Teufelsabbiss

Arznei-Thymian

Bauernsenf

Kuckucks-Lichtnelke

Ringelnatter

Ausgewählte nachgewiesene Arten

Feldsperling

Goldammer

Rauchschwalbe

Dohle

Gartenrotschwanz

Mehlschwalbe

Rohrammer

Star

Wiesenpieper

Großer Abendsegler

Mückenfledermaus

Rauhautfledermaus

Wasserfledermaus

Feldhase

Kammmolch

Ringelnatter

Blindschleiche

Moorfrosch

Ampfer-Grünwidderchen

Waldeidechse

Bekassine

Kurzflügelige Schwertschrecke

Berg-Sandglöckchen

Besenheide

Grünspecht

Kolkrabe

Trauerschnäpper

Schon gewusst?

Zäune – Nicht schön, aber schützend: Oftmals müssen Areale auf den Maßnahmenflächen eingezäunt werden. Hier in Neuberend sind die Gehölzpflanzungen sogar zweifach eingezäunt. Der äußere Zaun ist ein robuster Weidezaun, der die Robustrinder zurückhalten soll. Dahinter steht ein grobmaschiger, hoher Zaun, der die neu angepflanzten Gehölze in den ersten Jahren vor Verbiss, z.B. durch Wild schützt. Später, wenn die Pflanzen größer sind, können die Zäune abgebaut werden. Die Gehölzpflanzungen wurden so strukturiert, dass außen dornentragende, heimische Sträucher wie Weißdorn oder Wildrosen stehen, welche die innen

platzierten Büsche und Bäume und auch ihre Bewohner auf natürliche Weise schützen.